

Antrag

Fraktion der CDU
Fraktion der FDP

Hannover, den 26.10.2010

Förderung des grenzüberschreitenden Stromhandels

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

Im Sinne einer Standortoptimierung der erneuerbaren Energien in Europa ist eine wachsende Kooperation im Bereich des elektrischen Stroms über Staatsgrenzen hinweg unabdingbar. Eine europaweite Infrastruktur ist die Voraussetzung für eine solche Kooperation.

Es existieren in Europa bereits mehrere solcher Verbundsysteme parallel, die alle mit Wechselspannung bzw. Dreiphasenwechselstrom betrieben werden. Ein möglichst engmaschiges Netz aus Hoch- und Höchstspannungsleitungen sichert die Stromverteilung innerhalb Europas und bietet den Vorteil, dass Schwankungen erheblich besser ausgeglichen werden können als in rein nationalen Netzen.

Die geplante Kabelverbindung „NorGer“ zwischen Norwegen und Deutschland hat z. B. die Aufgabe, die Stromversorgung beider Länder und den Zugang Deutschlands zu sauberem und flexiblem Wasserkraftstrom zu sichern. Das Kabel bietet insgesamt die Möglichkeit, zwei unterschiedliche Stromversorgungssysteme zu verbinden, den europäischen Strommarkt weiter zusammenzuführen und einen Effizienzbeitrag zur wachsenden Windkraftentwicklung zu leisten.

Vor diesem Hintergrund bittet der Landtag die Landesregierung,

1. grenzüberschreitende Kabel-Projekte im Interesse von Klimaschutz und Versorgungssicherheit zu unterstützen,
2. das Antrags-, Raumordnungs- und Planungsverfahren unter Berücksichtigung einer abgestimmten Netzplanung zwischen den Anrainerstaaten wohlwollend und zeitoptimiert zu begleiten,
3. sich bei der Bundesregierung für den Ausbau des grenzüberschreitenden Stromhandels durch Interkonnektoren einzusetzen und
4. den Stellenwert und den Beitrag grenzüberschreitender Kabelprojekte für das europäische Strom-Verbundnetz gegenüber der Bundesregierung und der EU herauszuarbeiten und damit die Bedeutung Deutschlands als wichtigstes Transitland im europäischen Strommarkt zu manifestieren und auszubauen.

Begründung

Die Vorteile grenzüberschreitender Kabelprojekte, wie z. B. des „NorGer-Projektes“ sind mannigfaltig und beinhalten, abgesehen von den Eingriffen während der Bauphase in den Naturraum, viele Vorteile. Der deutsche Strommarkt, der sich derzeit durch einen Erzeugungsschwerpunkt auf Kern-, Kohle- und Gaskraftwerke und durch einen steigenden Anteil aus Windkraft auszeichnet, wird mit einem Energiesystem, welches sich fast vollständig aus Wasserkraft generiert, verbunden. Insgesamt leistet das Kabel durch den Import von elektrischer Energie, die aus Wasserkraft gewonnen wird, einen wichtigen Beitrag zur gleichmäßigen und CO₂-freien Versorgung des europäischen Verbundnetzes und damit zur Netzstabilität und zum Klimaschutz.

Neben dem wichtigen Effekt der Netzintegration eines wachsenden Anteils elektrisch erzeugter Energie aus Windkraft wird auch noch der Wettbewerb auf den europäischen Energiemärkten gesteigert. Allerdings wird auch diese Kabelverbindung nicht dazu führen, dass Deutschland seinen derzeit betriebenen Energiemix kurzfristig umstellen muss und allein auf eine verstärkte Stromversorgung aus norwegischer Wasserkraft setzen kann.

Für die Fraktion der CDU

Björn Thümler
Fraktionsvorsitzender

Für die Fraktion der FDP

Christian Dürr
Fraktionsvorsitzender